

Zum Verhältnis von Evaluation und Qualitätsentwicklung in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe

Frühjahrstagung des AK Soziale Dienstleistungen in der Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGEval) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI)

5. Mai 2026, Halle (Saale)

Die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sieht sich in den letzten Jahren einem verstärkten Legitimationsdruck ausgesetzt. Dabei wirken „Fachkräftemangel“ und fehlende Attraktivität der Arbeitsbedingungen in den Arbeitsfeldern auf der einen Seite und Legitimationsdruck hinsichtlich der Wirksamkeit verschiedenster Angebote auf der anderen Seite als Katalysatoren für Handlungsdruck. Viele Träger der Kinder- und Jugendhilfe haben ihre Institutionen und Einrichtungen nach den gängigen Qualitätsmanagementsystemen zertifizieren lassen. Es konnte jedoch nicht immer der Eindruck gewonnen werden, dass eine umfassende Professionalisierung der Arbeitsfelder und eine systematische Reflexion der Prozesse und Auswirkungen damit verbunden war. Darüber hinaus liefern Qualitätsmanagementsysteme oftmals wenig Hinweise auf die Wirksamkeit von Angeboten. Diesbezüglich stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten und Chancen, aber auch Herausforderungen und Risiken mit einer stärkeren Einbeziehung von externen Evaluationen zur Begleitung und Bewertung von Maßnahmen in den Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe verbunden sein könnten. In einigen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe gibt es dazu konkrete Vorgaben (Gesetze, Verordnungen, administrative Regelwerke etc.), wohingegen in anderen Bereichen größere Freiräume bestehen. In vielen Bereichen wird ein Bedarf an Evaluation gesehen. Ggf. können aus den Evaluationen von Programmen auf Bundes- und Landesebene, in denen Evaluationen zum Standard gehören, Anregungen abgeleitet werden.

In den Beiträgen der Fachtagung, die sich auf eines oder mehrere Felder der Kinder- und Jugendhilfe beziehen und sowohl praktische als auch theoretische oder methodische Perspektiven mitbringen, widmen wir uns den folgenden Fragen:

- Welche Chancen und Risiken sind mit einer systematischen Evaluation von Maßnahmen der Regelstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe verbunden? Welche positiven und negativen Begleiterscheinungen gibt es bei einer steigenden Institutionalisierung von Evaluation in diesen Feldern?
- Welche positiven Ansätze von Qualitätsentwicklung und/oder Evaluation gibt es, die zu einer professionellen Weiterentwicklung der Arbeitsfelder geführt haben?
- Wie könnten Modelle der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Praxis und Evaluation/Qualitätsentwicklung aussehen? Wie ließen sich diese konkret umsetzen und finanzieren?

Wir freuen uns auf vielseitige und spannende Impulse aus konkreten Evaluationsvorhaben sowie auf gemeinsame Reflexionen und Diskussionen über Erfahrungen und Ansätze aus der Praxis, die einen interdisziplinären Austausch fördern und zu neuen Wegen in der Evaluationspraxis anregen.

Programm

10:30 – 11:00 Uhr	Ankommen
11:00 – 11:30 Uhr	Offizieller Beginn: Begrüßung DJI und AK Soziale Dienstleistungen
11:30 – 12:15 Uhr	Christian Erzberger: Evaluation der Sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII und der Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII im Landkreis Osnabrück
12:15 – 12:45 Uhr	Tobias Roscher & Tobias Johann, DJI: Evaluation als Beitrag zur Professionalisierung in der Arbeit gegen Antisemitismus in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
12:45 – 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 – 14:00 Uhr	Ernst-Uwe Küster, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, DJI: Qualität in den Frühen Hilfen entwickeln. Ein gemeinsamer Prozess von Bund, Ländern und Kommunen in einem jungen und dynamischen Handlungsfeld
14:00 – 14:30 Uhr	Susanne Giel, Univation: Gewaltprävention in der Kita - Evaluation von Organisationsentwicklungsprozessen
14:30 – 14:45 Uhr	Pause
14:45 – 15:15 Uhr	Doris Lüken-Klaßen & Regina Neumann, Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb): Ressourcenausstattung, wissenschaftliche Begleitung, Evaluation: Dreiklang zur Qualitätsentwicklung in der kommunalen Familienbildung
15:15 – 15:45 Uhr	Frederik Rost, Fakultät Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik der HAW Hamburg: Evaluationsprojekte im Bereich Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen
15:45 – 16:00 Uhr	Abschluss

Informationen zur Anmeldung

- Anmeldeschluss:** 3. Mai 2026 (Anmeldung ab 2. April 2026 möglich)
- Anmeldung:** Für die Teilnahme an der Frühjahrstagung 2026 ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich bei luedicke@dji.de per E-Mail an. Aufgrund der räumlichen Kapazitäten ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Entscheidend ist die zeitliche Abfolge der Anmeldungen. Sie erhalten eine Bestätigung der Anmeldung.
- Verpflegung** Es fallen keine Tagungsgebühren an. In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zum Essen in der Mensa der Franckeschen Stiftungen auf Selbstkostenbasis.
- Vorabend:** Wir laden herzlich ein, bei einem geselligen Abendessen und/oder Umtrunk am Vorabend ab 18:00 Uhr miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt auf eigene Kosten. Zur besseren Planung bitten wir bei Interesse um eine verbindliche Anmeldung für das gemeinsame Abendessen.
Ort: [Osteria da Salvatore](#), Bergstraße 7, 06108 Halle (Saale)
- Veranstaltungsort:** Deutsches Jugendinstitut (DJI), Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 12–13, 06110 Halle (Saale)
- Anreise ab Halle Hbf:** mit der Straßenbahnline 4, 7 oder 9 (drei Stationen zum Franckeplatz) oder ca. 20 Minuten zu Fuß; weitere Informationen zur Anreise unter <https://www.dji.de/ueber-uns/kontakt/anfahrtwegbeschreibung-halle.html>

Wir freuen uns auf den Austausch!

Die Sprecherinnen des AK Soziale Dienstleistungen in der DeGEval (Edith Halves & Stefanie Reiter) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Organisationsteam des Deutschen Jugendinstituts (Frank Greuel, Patricia Lüdicke und Kevin Weller)